

In Bewegung, aber entschleunigt

Pray and Bike hat in der Jakobi- und Luther-Kirche schon Tradition – Am Sonntag ging's nach Schilksee

Mitte. Vor rund 2000 Jahren lebte ein Mann, der Christophorus hieß und Gott dienen wollte – nicht durch Gebet oder Fasten, sondern als Fährmann: um an einer tiefen Furt Reisende über den Fluss zu setzen. Seither gilt er als Schutzpatron der Reisenden. An diese biblische Geschichte wollten Pastorin Sabine Klatt und die Teilnehmer der Pray-and-Bike-Tour am gestrigen Sonntag anknüpfen.

Von Kristina Bellach

Dabei war der 24. Juli, der Tag des Heiligen Christophorus, schon vorüber, doch die Pastorin der Jakobi-Kirche war sich mit ihrer Radler-Gruppe einig, dass der Heilige ihnen als Beschützer zur Seite steht. Regelmäßig schwingen sich

Gemeindemitglieder der Jakobi- und Lutherkirche auf die Drahtesel und radeln los – immer zu einem anderen Ziel, und immer nach dem Gottesdienst. Pray and Bike eben.

„Das ist Kirche, die sich bewegt“, sagt Sabine Klatt. „Kirche war ja von vornherein keine starre

Institution, sondern eine Bewegung. Unsere Touren sind eine schöne Gelegenheit, an diese Ursprünge zu erinnern.“ Ziel der Touren sei es, zusammen unterwegs zu sein und Kirche als Gemeinschaft zu erleben.

„Die Kombination von Bewegung, Spiritualität und Gebet ist wichtig“, sagt Sabine Klatt. „Aus dem Gottesdienst nehmen wir immer bestimmte Impulse mit in die Natur. Heute war zum Beispiel Taiferinnerung, da kreist der Gedanke ums Wasser, das den Menschen eben genauso trägt, wie Gottes Zusage, dass er bei uns ist unseiner Wegen.“ Die Gemeinschaft und

der Kanal als Wasser, über das die kleine Gruppe mit der Wiker Fähre übersetzt, spiegeln diesen Gedanken wider. „Außerdem sind wir umweltfreundlich die Schöpfung während mit dem Fahrrad unterwegs. Das entschleunigt, und man kann die Dinge langsamer und bewusster wahrnehmen“, erklärt die Pastorin.

Einige der Pray and Biker sind relativ neu dabei, andere sind alte Hasen. „Ich fahre immer mit, wenn's möglich ist“, sagt Brunhild Waldvogel. „Es ist so schön, ein Ziel zu haben, wo man gemeinsam was unternimmt, Sachen, die man sonst nicht allein macht.“ Brunhild Waldvogel ist selber in der Gemeinde tätig und fühlt sich mit ihren Mitstreitern pudelwohl. „Das unterscheidet Pray and Bike von jeder x-beliebigen Fahrradtour: Dass wir die Gemeinschaft kennen, aber auf eine andere Weise. Toll ist auch, dass die, die sonst gar nicht Fahrrad fahren, motiviert werden. So genießen wir beides – Gottesdienst und die Natur.“

Zudem locken die Fahrradausflüge auch zum Kirchenbesuch, meint Werner Döring. „Und es geht bei uns nicht um Leistungssport. Hier wird auf den Schwächsten Rücksicht genommen, so dass jeder mithalten kann.“

Als der Fährmann am Holtenauer Ufer anlegt, schwingen sich alle wieder auf den Sattel. Bis Büll soll es noch gehen – und wenn sich das Wetter hält, winkt ein Bad in der Ostsee. „Man hat schon das Gefühl, dass alles unter einem Segen steht“, meinen die Radfahrer und brausen weiter.

■ Weitere Infos gibt es unter: <http://www.jakobi-kiel.de/Jakobi-Kiel/Willkommen.html>

BLICK ÜBER DIE STADTGRENZE



Sympathischer Elefanten-Rollschuh

Klein, knuffig und ein Sympathieträger auf der Straße: Der Fiat 500, ein in seiner Ursprungsform bis 1975 gebauter Erfolgskleinwagen aus Italien, war am Wochenende beim internationalen 500er-Treffen in Heidkate gleich hundertfach zu sehen. Vom Serienmodell über Kombi und Cabrio bis hin zur getunten Version mit Spoiler und Seitenschwellern reichte die bunte Palette des von seinen Fans liebevoll als Knutschkugel oder Elefanten-Rollschuh bezeichneten Kult-Oldtimers. Knapp 160 Teilnehmer, viele darunter aus Dänemark und den Niederlanden, einige aus Norwegen und Italien, waren der Einladung des „Fiat 500 Exklusiv Clubs Kiel“ gefolgt. Zum Programm zählte auch der imposante Auto-Korso durch die Probstei bis nach Todendorf an die Ostsee und wieder zurück. Das nächste Treffen in Heidkate ist für Sommer 2013 bereits fest eingeplant.
Text und Foto Kuhl



Kirche in Bewegung: Maik Hansen, Heide Ceulemans, Marlies Nitz, Brunhild Waldvogel, Gabi Ellermann, Pastorin Sabine Klatt (von rechts nach links) und Werner Döring (ganz hinten) haben bei der Pray-and-Bike-Tour mit der Fähre auf das Holtenauer Ufer übersetzt.
Foto Bellach



stop+go

Die Autowerkstatt für alle Marken

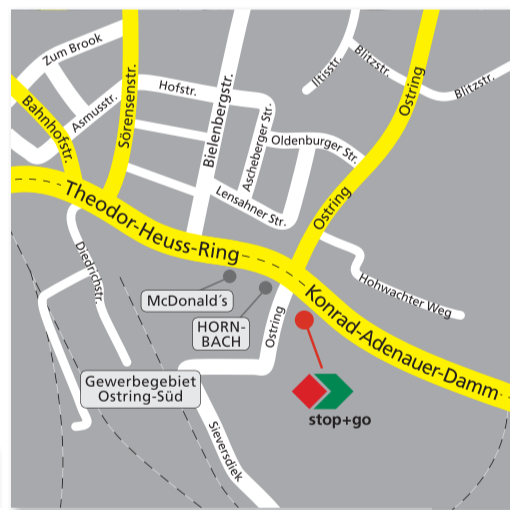
Wir schenken Ihnen die Mehrwertsteuer

– NUR bis 20.08.2011 –

19%

geschenkt

auf alle Ersatz-
und Verschleißteile
aus unserem Sortiment




stop+go

Konrad-Adenauer-Damm 2
gegenüber von Hornbach
24143 Kiel

☎ 0431 - 38 90 08 - 0

kiel-konrad-adenauer-damm
@stopandgo.de

Mo - Fr 7.30 - 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 16.00 Uhr

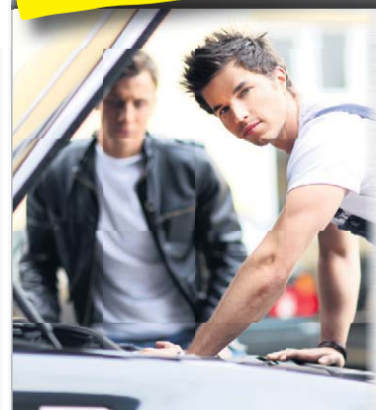
inkl. europaweiter
Mobilitätsgarantie!

Große Inspektion

bis 1,6 Std. Arbeitsaufwand

- nach Vorgaben der Fahrzeughersteller
- Herstellergarantie bleibt voll erhalten
- Eintrag ins Check-Heft
- für alle gängigen PKW
- mit modernster Prüf- und Diagnosetechnik
- mit Ersatzteilen in Originalteil-Qualität

AKTIONSPREIS
59,00
statt 89,00
zzgl. Material



Hauptuntersuchung

täglich, auch samstags
in unseren Betrieben

Vereinbaren Sie einen Termin!



Dienstleistungsangebote gültig bis 30.08.2011; nicht kombinierbar mit anderen Aktionen